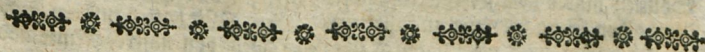


Gm. M. 6.



22

Bericht  
von  
Dem neuesten Treffen  
bey  
Wehlaun  
und  
Ankunft  
Seiner Königlichen Majestät  
in Thüringen.



Gedruckt im September, 1757.





Extract eines Schreibens de dato Wehlau den 4ten  
Septembr. 1757.

**W**ich habe Ihnen bereits gemeldet gehabt, daß wir unser Lager bey Wehlau veränderten, und mehr vorwärts nach Zaplacken dem Feinde näher aufschlugen. Derselbe hat den Gebrauch, seine Menge leichter Truppen vor und um sich zu halten. Und durch solche zu dringen und die eigentliche Situation der feindlichen Armee zu recognosciren, wurden den 26ten August unter dem Herrn General-Major von Ruesch 1200 Hussaren und 5 Escadrons Dragoner vom Schorlemerschen Regiment, zu deren Soutien aber unter dem Herrn General-Major von Karitz dessen erstes Batallion und 1000 commandirte an Infanterie vorgeschicket, und die Höhe von Collehnen mit Grenadier besetzt gehalten. Kaum hatten die unsrigen diesen Ort passiret, so zog sich ein ganzer Schwarm von Cosacken, Calmucken und Karolpatschen zur Seite von Pliabischen hervor, welches sie sogleich sonder die allgeringste dazu habende Ursache aus blossem Muthwillen ansteckten. Die Unstigen wurden hiedurch erbittert, und es jagten 60 Pferde Hussaren mit so viel Hitze vor, daß sie nicht so leicht soudeniert werden konten, und daher 2 Unterofficiers und 4 Mann einbüßten, auch 16 Bleifirte erhielten. Wie sich aber unser Commando näherte, so zog der Feind von allen Seiten Hussaren und Dragoner an sich, und wurde zwar dadurch über 6000 Mann verstärket, Demohngeachtet aber von uns repoussiret, und bis zur Anhöhe der Windmühle hinter Pliabischen getrieben. Von hier konte man des Feindes Position übersehen. Dessen große Armee hatte den tiefen Auergaben vor sich, und auf bemeldter Höhe stunden Grenadiers a Cheval aufmarschirt, welche bey sich Artillerie, und zum Soutien hinter dem Berge Infanterie hatten; allein sich nicht weiter als den halben Berg hernunter zu kommen wagten. Wir hatten unseren Endzweck erreicht, uns aber dadurch über eine Meile von unserer Armee und Soutien entfernet, daher wir uns in der besten Ordnung und ohne einen Mann auf der Terräite zu verlieren, zurück zogen. Man that noch einige Canonenschüsse hinter uns her, und einige Cosacken wolten an die Malachowskische Escadrons sprengen, wurden aber von solchen niedergemachet. Auffser dem so oben angemerket, haben wir bey dieser Affaire annoch 2 Hussaren durch

durch Desertion, und 4 Pferde verlohren, 7 Pferde aber bleibert, erhalten. Der feindliche Verlust hingegen ist an Verwundeten und Todten, weit über 3000 Mann, unter welchen jemand von Distinction gewesen seyn muß, weil man ein Gewehr mit Silber beschlagen, und einen daran hangenden mit Seide und Silber durchwürckten Riemen erbeutet. Sonsten haben wir auch hiebey eine Donische Cosacken-Fahne bekommen, welche aus einem roth wollenen Zeuge mit weißer Einfassung bestehet, worauf Türckische oder Arabische Characters schwarz gedruckt seyn. Gegen Abend brannte der Feind aus Rache über seinen Verlust erwehnte Windmühle und das dabey stehende Müllergebäude ab.

Den 27sten erhielten wir die Nachricht, daß der Feind jenseits des Pregel zu defiliren anfing. Solches wurde den 28sten durch die Flüchtlinge aus Salau bestätigt, welchen Ort der Feind vor seinem Abzuge völig eingeküchert hatte. Wir brachen daher noch denselben Tag auf, und nahmen unser Lager ebenfalls auf jener Seite des Pregel bey Puschkorff.

Den 29sten recognoscirte der Herr Generallieutenant von Schorlemmer mit 20 Esquadrons Hussaren und 20 Esquadrons Dragoner, die Situation der feindlichen Armee, welche ihren linken Flügel bey Uderballen und den rechten nach Norckitten hin ausgedehnet hatte. Es wurde resolviret den Feind den 30sten anzugreifen. Wir attaquirten den feindlich linken Flügel zuerst. Das Regiment von Hollstein unter Anführung seines Durchlauchtigen Chefs, nebst dem 2ten Battaillon von Schorlemmer und dem Regiment von Ruesch, distinguirten sich ganz ausnehmend, sie erstiegen eine Batterie, und warffen die feindliche Cavallerie gänzlich über den Hauffen, wir avancirten über eine Menge Leichen auf die Mitte und den rechten Flügel der feindlichen Armee die sich starck retranchiret und durch viele Batterien hinter einander gedecket hatte. Wir nahmen deren im Walde von Dopotcken drey, jede von 10 bis 12 Canonen weg; in einer gaben des Hrn. General-Feldmarschallen Excell. selbst einem Russischen Obristen Quartier, in der anderen wurde der General Papuchin gefangen, welcher seinen Orden an einen Unterofficier von Kanis überreichte; und wir würden den Wahlplatz gewiß behauptet haben, wenn die Luft uns nicht entgegen gewesen wäre. Der Dampff von dem entsetzlichen Cartetschen-Feuer, da des Feindes Artillerie ohne die Mortiers deren er sich auch wider uns bediente, aus mehr als 150 Stücke bestand, sekte sich wie eine Säule zwischen uns, und man konte nicht 10 Schritte vor sich deutlich sehen. Daher aus einer unglücklichen Bevue und zu viel Muth, unser Hinter Treffen in die Vorderlinie drang, in solche feuerte, und uns an 20 Mann hoch brachte, wodurch wir bey dem unglücklichen Cartetschen-Feuer destomehr leyden mußten.

mussten. Hiedurch gewann der Feind Zeit sich zu rallyren; und wir zogen  
 ohne verfolgt zu werden vom Wahlplatz ab, wobey wir einige Canons von  
 denen die Lafferten und Räder in Stücken auch theils Pferde erschossen,  
 nicht mit fortbringen konten. Die Disposition des Herrn General Feld-  
 marschallen von Lehwaldts Excell. und deren Execution durch die Generalka-  
 pitäl wird ein jeder rühmen müssen. Die Infanterie hat die größte Bra-  
 voure geduffert, und auffer denen bereits genannten Regimentern Ca-  
 vallerie das Malachowsky'sche ungemein brav gethan. Unser Verlust  
 an Todten, Blessirten und Vermissten, von welchen letzteren jedoch täg-  
 lich sich noch viele einfinden, beträgt etwas über 2000 Mann; der Feind-  
 liche hingegen gehet weit über 9000, und haben sie nach Auslage der  
 Deserteurs unter andern die Generals Wienen und Lapuchin verlohren.  
 Ihre Armee war in dieser Action über 100000 Mann starck. Wir be-  
 dauern insbesondere den Todt des würdigen und braven Major Baron  
 von Goltz, der durch eine Canonkugel an der Seite des Herrn Gene-  
 ral Feldmarschallen Excell. sein rühmliches Leben einbüßte. Den 2ten  
 August haben wir das 7. hige Lager bey Paterswalde bezogen. Künftig  
 werde Ihnen ein mehreres melden. Ich bin &c. &c.

Berlin, vom 13ten September.

Se. Majestät, der König, sind mit dem Corps d'Armee, mit wel-  
 chem Sie der Französischen und sogenannten Reichs. Armee ent-  
 gegen gehen, den 2ten dieses Monats zu Raumburg angelangt. Die  
 Vortruppen haben zu Begau 500 Oesterreichische Hussaren angetroffen,  
 und davon 3 Officiers, und 106 Mann, zu Raumburg aber 1 Officier,  
 und 15 Mann, aufgehoben, und zu Krieges. Gefangenen gemacht;  
 die übrigen aber zerstreuet.









Nf 1323

80

ULB Halle 3  
002 711 818



TA → OL

ME

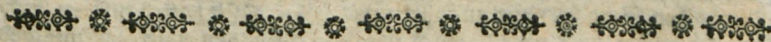






22

Bericht  
von  
Dem neuesten Treffen  
bey  
Wehlau  
und  
Ankunft  
Seiner Königlichen Majestät  
in Thüringen.



Gedruckt im September, 1757.

